Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 34

Werbung

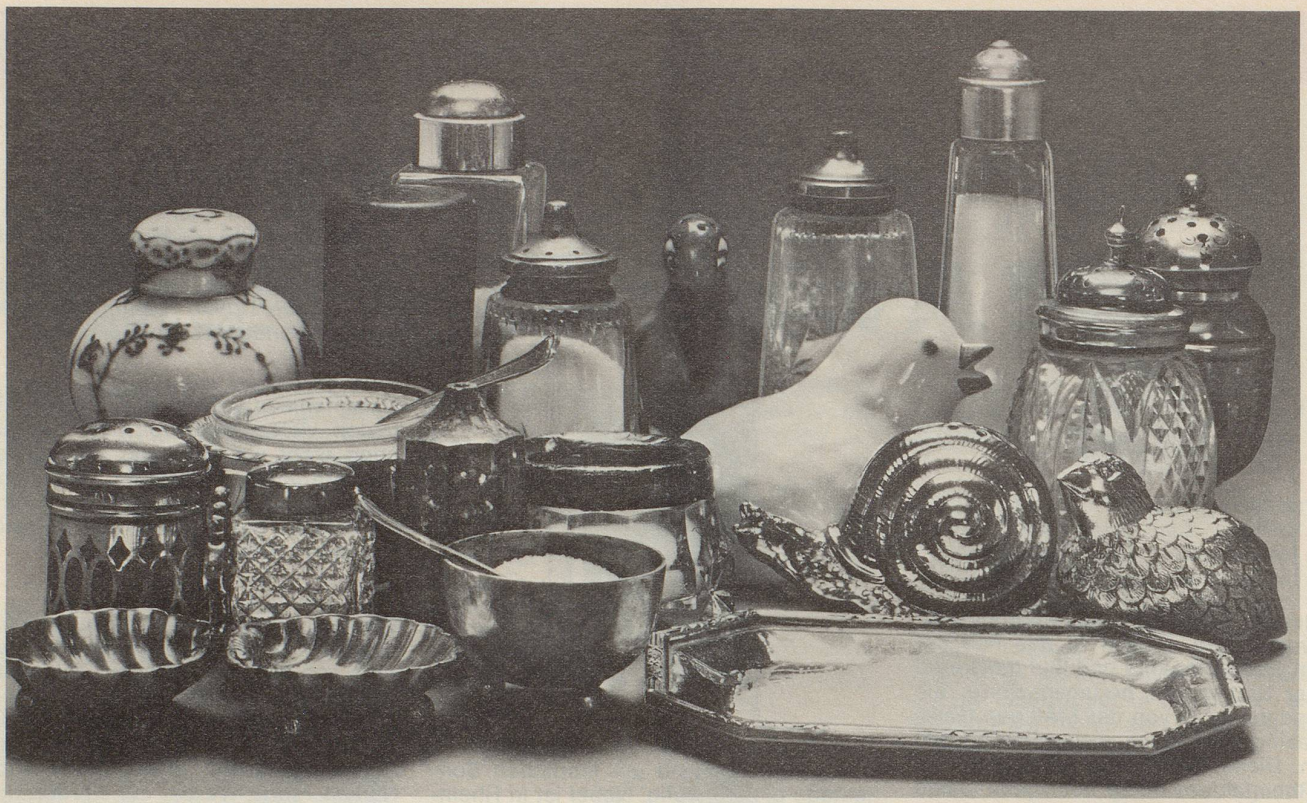
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



GGK

Warum das Salz die menschliche Phantasie beflügelt. Was alltäglich und zugleich geheimnisvoll, unentbehrlich und zugleich unerklärlich ist, hat den menschlichen Geist schon immer am meisten beschäftigt. Kein Wunder, dass sich in früheren Zeiten, als man noch wenig über das Salz wusste, Mythen und Sagen darum bildeten. Und dass man es so phantasievoll und sorgsam aufbewahrte wie ein kostbares Kleinod. (Salz war früher ja auch so knapp, dass man es das weisse Gold nannte.) Heute ist Salz nicht mehr knapp. Und es ist chemisch genau erforscht. Aber entzaubert ist es deswegen noch lange nicht. Im Gegenteil: Man kommt auf immer neue Möglichkeiten, es für Küche, Industrie und Gewerbe zu verfeinern, zu ergänzen und abzuwandeln. Und wir dürfen unserer Phantasie unbekümmert die Zügel schiessen lassen. Denn der Vorrat an Schweizer Salz reicht noch für viele Jahrhunderte. **Vereinigte Schweizerische Rheinsalinen.**

Nach einer norwegischen Sage gab es auf dem Meeresgrund eine Salzmühle, deren Besitzer ständig Salz produzieren musste, weil er die Zauberformel vergessen hatte, die Mühle zu stoppen.

Obschon unsere Jahresproduktion bis zu 400 000 Tonnen beträgt, reicht der Vorrat noch für Jahrhunderte.